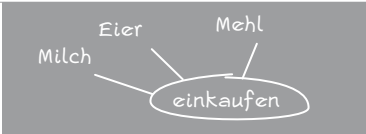




EINKAUFEN

Folge 3: Bananencrêpes

Einstieg in das Thema «Einkaufen»

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Vor dem Hören: Welche Wörter kennen Sie schon?			
	PL	1. Die TN betrachten die Fotos. Fragen Sie: «Was kennen Sie schon?»		
	PL	2. Die TN antworten und zeigen auf die jeweiligen Lebensmittel. Wenn die TN nichts kennen, zeigen Sie auf Foto 2 und fragen Sie: «Wo ist Butter? Ist das Butter? Oder das?»	Folie/IWB	
	PL	3. Die TN zeigen das Produkt auf dem Foto.	Folie/IWB	
	PL	4. Verfahren Sie mit den anderen Lebensmitteln genauso.	Folie/IWB	
	PL	5. Zeigen und beschriften Sie zur Abschlusskontrolle die Produkte. <i>Lösung: Bananen: Foto 6; Butter: Foto 1, 2; Eier: Foto 5 (hier aus Schokolade) 6, 7; Mehl: Foto 1, 2; Milch: Foto 1, 2; Zucker: Foto 1, 2; Crêpes: Foto 8; Schokolade: Foto 5</i>	Folie/IWB	
2	Beim ersten Hören			
	PL	1. Hier bietet sich vor dem Hören ein Assoziogramm zum Thema «Einkaufen» an.		
	PL	2. Die TN lesen die Aufgabe. Wenn Sie das Gefühl haben, die TN verstehen die Verben «kaufen» und «brauchen» nicht, stellen Sie das Verb «kaufen» pantomimisch dar, indem Sie den Stift eines TN nehmen und so tun, als ob Sie Geld aus Ihrer Tasche ziehen würden. Sagen Sie: «Ich kaufe den Stift.» und reichen Sie dem TN das imaginäre Geld, während Sie den Stift zunächst behalten. Verfahren Sie mit dem Verb «brauchen» ebenso. Tun Sie so, als ob Sie Ihren Stift suchen würden, sagen und zeigen Sie auch pantomimisch: «Ich möchte schreiben. Ich habe keinen Stift, ich brauche einen Stift.» Oder zeigen Sie einen leeren Geldbeutel und sagen Sie: «Ich möchte etwas kaufen. Ich habe kein Geld. Ich brauche Geld!» und machen eine entsprechende Geste mit Daumen und Zeigefinger. Fragen Sie dann die TN: «Ich möchte Joghurt kaufen. Was brauche ich?» (Antwort: Geld)		
	EA	3. Die TN hören die Foto-Hör Geschichte und kreuzen an.	CD 1/43–50	
	PL	4. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Butter, Zucker, Mehl; b Eier; c Bananen, Eier; d Eier</i>		
3	Nach dem ersten Hören: Schlüsselsätze verstehen			
	PL	1. Ein TN liest die ersten beiden Zitate vor. Zeigen Sie beim ersten Satz auf das zweite Foto, um zu verdeutlichen, dass es ein Zitat aus dem Hörtext zu Foto 2 ist.	Folie/IWB	
	PL	2. Zeigen Sie beim Vorlesen des zweiten Zitats auf mehrere mögliche Fotos und machen Sie ein fragendes Gesicht. Wenn ein TN das richtige Foto nennt, tragen Sie die Nummer (Foto 3) entsprechend ein.	Folie/IWB	
	EA/PA 	3. Die TN ordnen zu. Schulungsgewohnte TN können auch zu zweit arbeiten.		
	PL	4. Die TN hören noch einmal und vergleichen mit ihren Antworten.	CD 1/43–50	

Abkürzungen in den Unterrichtsplänen: EA: Einzelarbeit GA: Gruppenarbeit HA: Hausaufgabe IWB: interaktives Whiteboard KV: Kopiervorlage LWS: Lernwortschatz PA: Partnerarbeit PL: Plenum TN: Teilnehmer/in WPA: wechselnde Partnerarbeit

PL/PA 	5. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b – 3, c – 1, d – 8, e – 4, f – 5, g – 6, h – 7</i> <i>fakultativ:</i> Jedes Paar erhält eine Kopiervorlage. Die TN schneiden die Sprechblasen aus und legen sie vor sich auf den Tisch. Sie lesen die Sprechblasen und ordnen diese den Fotos und den Personen zu. Schulingewohnte TN arbeiten entweder mit einem schnelleren TN zusammen oder sie bearbeiten weniger Sprechblasen. Sie können hierfür beim Kopieren schon einige Vorlagen mit weniger Sprechblasen vorbereiten. Anschliessend hören die TN die Foto-Hörgeschichte noch einmal und überprüfen ihre Lösung. Abschlusskontrolle im Plenum.	KV L3/FHG, Scheren, CD 1/43–50	
--	--	--------------------------------------	--

TIPP	Sie können die Kopiervorlage auch laminieren und die Sprechblasen einmal ausschneiden und immer wieder verwenden.
-------------	---


4	Nach dem Hören: Über das eigene Land erzählen			
PL	1. Fragen Sie die TN, was man für Crêpes braucht und notieren Sie an der Tafel: Crêpes Eier Mehl Milch Zucker Butter Stellen Sie sicher, dass alle die Aufgabe verstanden haben.			
PL	2. Fragen Sie die TN: «Gibt es in Ihrem Land auch Crêpes? Wie heissen Crêpes in Ihrer Sprache?» Ein TN liest die Sprechblase vor. Geben Sie dann die Fragen ins Plenum. Sie können auch einzelne TN direkt ansprechen. Motivierend ist es auch, wenn jeder TN «Crêpes» in seiner Sprache an die Tafel schreibt. Hier können Sie im Sinne des D-A-CH-L-Prinzips auch «Deutschland: Pfannkuchen» hinschreiben.			




TIPP	Wenn Sie eine Frage ins Plenum geben, ist es vor allem im Anfängerunterricht oft so, dass sich zunächst niemand traut, etwas zu sagen. Helfen Sie den TN, indem Sie zunächst einen schulgewohnten TN ansprechen und dann nach und nach auf die «stilleren» TN übergehen. Oft verlieren die TN über dem Zuhören und dem Wunsch, auch das eigene Land zu vertreten, ihre Scheu.
-------------	---

A HABEN WIR ZUCKER?

Ja-/Nein-Frage; Wiederholung W-Frage

Lernziel: Die TN können Lebensmittel benennen und selbst einen Einkaufszettel schreiben.

Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Präsentation des Wortfelds «Lebensmittel»		
EA	1. Die TN sehen sich das Foto mit den Lebensmitteln im Buch an und ordnen die Lebensmittel zu, die sie bereits kennen.		
PA	2. Die TN vergleichen ihre Ergebnisse.		
PL	3. Zeigen Sie die Lebensmittel auf Folie/IWB. Fragen Sie die TN in der vorgegebenen Reihenfolge nach den Lebensmitteln: «Was ist Nummer 1?» Tragen Sie (oder ein geübter TN) die Nummern ein. <i>Lösung: 1 Bier, 2 Salz, 3 Zucker, 4 Mineralwasser, 5 Mehl, 6 Fleisch, 7 Käse, 9 Wein, 11 Tee, 12 Brot</i>	Folie/IWB	
PA	4. Die TN decken die Lösung ab und fragen sich gegenseitig nach den Lebensmitteln. Die TN zeigen oder fragen: «Was ist Nummer 1?» Die Partnerin / der Partner antwortet «Das ist Bier.»		
EA 	Arbeitsbuch 1–3: im Kurs: Alle TN lösen Übung 2, geübtere TN lösen zusätzlich Übung 3. Abschlusskontrolle im Plenum.		

A2		Variationsaufgabe: Präsentation der Ja-/Nein-Frage		
PL		1. Klären Sie mit den TN die Situation auf dem Bild: «Was haben die Personen? Was brauchen sie?» (Eine Frau schreibt eine Einkaufsliste, die andere Frau kontrolliert, was noch im Schrank ist.) Dann hören die TN das Gespräch.	Folie/IWB, CD 1/51	
PA		2. Zwei geübtere TN lesen das Minigespräch mit verteilten Rollen. Motivieren Sie Ihre TN, anhand der Einkaufsliste und des Schrankinhalts weitere kleine Gespräche zu variieren.		
PL		3. Schreiben Sie zwei Beispiele für die zwei Fragetypen an die Tafel. <i>Haben wir Zucker? Ja./Nein. Was ist das? Zucker.</i>		
PL		4. Fordern Sie die TN auf, das Tafelbild mit weiteren bekannten W-Fragen aus den vorhergehenden Lektionen zu ergänzen. Stellen Sie die entsprechenden Ja-/Nein-Fragen gegenüber. Lassen Sie sich dabei von den TN helfen. <i>Haben wir Zucker? Ja./Nein. Was ist das? Zucker. Kommen Sie aus der Schweiz? Ja. Woher kommen Sie? Aus der Schweiz.</i>		
PL		5. Fragen Sie die TN, wie man auf Fragen wie «Kommst du ...?» oder «Bist du ...?» antwortet und wie die Antwort bei Fragen mit einem W-Wort lautet. Die TN sollten jetzt den Unterschied verstehen: Ja-/Nein-Fragen werden mit «Ja» oder «Nein» beantwortet, mit W-Fragen erfragt man eine Information. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten und/oder auf die Grammatikübersicht 1 und 2 (Kursbuch, S.42). Machen Sie die TN auf die Merkhilfe aufmerksam und wiederholen Sie anhand der Zeichnung noch einmal die Situation aus der Lektion. Die Frau antwortet auf die Frage: «Haben wir Zucker?» mit «Ja». Fragen Sie: «Ist das richtig?» Die TN prüfen den Schrankinhalt und stellen fest: «Ja. Das ist richtig.» (Im Schrank befindet sich Zucker.)		
PL		Arbeitsbuch 4: im Kurs: Die TN haben die Satzmelodie und den Satzakzent bei W-Fragen und in Aussagen schon gut geübt. Jetzt kommen die Ja-/Nein-Fragen hinzu. Spielen Sie das Audio vor, die TN markieren die Satzmelodie. Die TN sprechen die Fragen und Antworten dann abwechselnd mit einer Partnerin / einem Partner. Dabei sollten sie die Stimmbewegung mit der flachen Hand mitmachen (vgl. Lektion 1 und Lektion 2). Die TN hören die Fragen und Antworten noch einmal und beachten den markierten Satzakzent. Die TN sprechen im Chor und klatuschen den Satzrhythmus mit.	AB-CD 25	
A3		Anwendungsaufgabe zur Ja-/Nein-Frage		
PL		1. Klären Sie mit den TN die Situation auf dem Bild: Ein Mädchen (Lili) kauft in einem kleinen Laden ein. Dann hören die TN das Gespräch. Lenken Sie die Aufmerksamkeit noch einmal auf die Satzmelodie.	Folie/IWB, CD 1/52	
PA		2. Die TN spielen in Partnerarbeit weitere Gespräche und achten auf die richtige Satzmelodie. <i>Hinweis:</i> Hier können Sie zur Auflockerung den Comic «Der kleine Mann: Kiosk» einflechten.		
EA/HA		Arbeitsbuch 5		
EA	Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 6: im Kurs: Hier können sich die TN noch einmal die Satzstellung im Aussagesatz, in der W-Frage und in der Ja-/Nein-Frage bewusst machen.		
EA/HA		Arbeitsbuch 7–8: im Kurs: Alle TN lösen Übung 7, schulgewohnte TN lösen zusätzlich Übung 8. Bei der Abschlusskontrolle können die TN die Minigespräche auch zu zweit vortragen.		

A4	Aktivität im Kurs: Einkaufszettel schreiben			
a	PL	1. Klären Sie vorab, wenn nötig, die Bedeutung des Verbs «brauchen» (siehe FHG/2).		
	PL	2. Schreiben oder zeichnen Sie an die Tafel, was Sie an Lebensmitteln noch zu Hause haben. Fordern Sie die TN auf, Sie zu fragen, was Sie brauchen (also heute Abend im Supermarkt kaufen müssen). Bitten Sie dann einen TN, an der Tafel eine Einkaufsliste für Sie zu schreiben.	Folie/IWB	
	EA	3. Die TN schreiben oder zeichnen nun ihrerseits, was sie zu Hause haben.		
b	PA	4. In Partnerarbeit befragen sich die TN gegenseitig und schreiben eine Einkaufsliste für die Partnerin / den Partner.		

TIPP	<p>Versuchen Sie so oft wie möglich, das Vorwissen der TN im Unterricht einzubeziehen. Da für alle TN, die in der Schweiz leben, das Thema «Einkaufen» und das Wortfeld «Lebensmittel» sehr wichtig sind, bietet es sich hier besonders an, z. B. mit einem Wettspiel das Vorwissen zu aktivieren. Schreiben Sie verschiedene Oberbegriffe auf (Milchprodukte/Früchte/Gemüse/Sonstiges) und teilen Sie die TN in gemischte Gruppen ein. Machen Sie zu den Oberbegriffen je ein Beispiel. Jede Gruppe wählt einen Oberbegriff. Dann schreiben die TN in acht Minuten so viele Lebensmittel/ Gegenstände auf, wie ihnen einfallen.</p>
-------------	--

B DAS IST DOCH KEIN EI.

Unbestimmter Artikel und Negativartikel

Lernziel: Die TN können nach einem Wort fragen und Vermutungen äussern.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
B1	Präsentation des unbestimmten Artikels und des Negativartikels			
	PL	1. Die TN sehen sich das Foto an. Fragen Sie, wer die Personen auf dem Foto sind (Lili, Verkäuferin). Führen Sie ggf. das Wort «Verkäuferin» ein und schreiben Sie es an die Tafel. Fragen Sie: «Wo ist Lili?» Wenn die TN nur mit «Supermarkt» antworten, reicht das hier völlig aus. Schreiben Sie das Wort auch an die Tafel, damit die TN sehen, wie man es schreibt.		

TIPP	Benutzen Sie möglichst immer den gleichen Bereich der Tafel, um neue Wörter zu notieren. Solche Systematisierungen helfen den TN, Unterrichtsinhalte zuzuordnen.
-------------	--

	EA	2. Die TN hören das Gespräch und ergänzen die Sätze in Stillarbeit. <i>Lösung: keine, ein</i>	CD 1/53							
	PL	<p>3. Schreiben Sie die Nomen aus der Aufgabe mit dem unbestimmten Artikel an die Tafel. Die TN ergänzen den Negativartikel. Machen Sie deutlich, dass im Deutschen für die Negation des unbestimmten Artikels der kleine Buchstabe «k» genügt.</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td>ein Ei</td> <td>kein Ei</td> </tr> <tr> <td>ein Schokoladenei</td> <td>kein Schokoladenei</td> </tr> <tr> <td>eine Schokolade</td> <td>keine Schokolade</td> </tr> </table> <p>Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten und/oder auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 42). Dort ist die Bildung des Negativartikels visualisiert. Zeigen Sie den TN die Grafik und lassen Sie sie Beispiele dazu finden.</p>	ein Ei	kein Ei	ein Schokoladenei	kein Schokoladenei	eine Schokolade	keine Schokolade		
ein Ei	kein Ei									
ein Schokoladenei	kein Schokoladenei									
eine Schokolade	keine Schokolade									

PL	<p>4. <i>fakultativ</i>: In Kursen mit geübten TN können Sie anhand der Beispiele schon kurz darauf eingehen, dass das Deutsche drei Genera kennt, die TN sich aber zunächst nur zwei verschiedene Formen merken müssen.</p> <p>Vertiefen Sie das Thema nicht. Der bestimmte Artikel wird in Lektion 4 eingeführt. Es genügt, wenn deutlich wird, warum für den unbestimmten Artikel an dieser Stelle zwei Beispiele aufgeführt werden.</p>		
----	---	--	--



TIPP	<p>Da Wörterbücher nicht mit farbigen Artikelpunkten wie hier im Kurs- / Arbeitsbuch arbeiten, geben Sie für Aufgabe B2 folgende Information kurz an der Tafel vor:</p>	<p>m (=maskulin) -> ein n (=neutral) -> ein f (=feminin) -> eine</p>	
-------------	---	---	--

B2 Anwendungsaufgabe zum indefiniten Artikel

PL	<p>1. Zeigen Sie das Bild auf Folie/IWB. Lesen Sie mit einem geübteren TN das Beispiel, indem Sie entsprechend auf die Orange und das Würstchen zeigen.</p> <p><i>Variante</i>: Nehmen Sie einen Apfel, eine Kartoffel, eine Banane, eine Orange, eine Tomate, ein Brötchen, einen Kuchen und ein Ei mit in den Unterricht. Halten Sie diese abwechselnd hoch und fragen Sie: «Wie heisst das auf Deutsch?» und warten Sie auf die Antwort: «Apfel.» Sagen Sie: «Genau, das ist ein Apfel.» Dadurch wird das Vorwissen der TN aktiviert und neuer Wortschatz eingeführt sowie die anschliessende Aufgabe vorentlastet.</p>	Folie/IWB, verschiedene Lebensmittel	
----	--	--------------------------------------	--

PA	<p>2. In Partnerarbeit zeigen die TN selber auf die Lebensmittel und führen weitere Gespräche. Bei Bedarf sehen die TN ins Wörterbuch.</p>	Wörterbuch	
----	--	------------	--

TIPP	<p>In Gruppen mit überwiegend schulgewohnten TN können Sie das Wortfeld «Lebensmittel» erweitern, indem die TN aus Werbeprospekten weitere Lebensmittel ausschneiden und sich dazu wie in B2 befragen. Die TN können auch hier ein Wörterbuch benutzen.</p>		
-------------	---	--	--

PL	<p><i>Hinweis</i>: Hier können Sie bereits das Projekt «Lebensmittelalphabet» aus «Zwischendurch mal ...» (Kursbuch, S. 44) einflechten.</p>	ZDM	
----	--	------------	--

PL/PA 	<p>Arbeitsbuch 9: im Kurs: Die TN hören die Wörter und sprechen sie im Chor nach. Schreiben Sie «Apfel» und «Banane» an die Tafel und bitten Sie die TN, diese Wörter noch einmal zu sprechen. Malen Sie dabei die Zeichen für die Vokaldauer unter den jeweiligen Vokal und zeigen Sie an diesem Beispiel, dass Vokale im Deutschen lang oder kurz gesprochen werden können. Da dies für viele TN neu und nicht leicht hör-/unterscheidbar sein kann, können Sie die Dauer der langen Vokale gerne noch mit Gesten untermalen: Nehmen Sie ein Gummiband oder ziehen Sie die Arme auseinander. Die TN hören noch einmal und markieren nach dem Beispiel an der Tafel und im Buch die Länge der Vokale. Die TN sprechen in Partnerarbeit die Sätze der Übung. Erinnern Sie sie an die Stimmbewegung in Fragen und Antworten, die die TN schon in Lektion 1 und Lektion 2 geübt haben. Abschliessend hören die TN den Hörtext und überprüfen ihre Aussprache.</p>	AB-CD 26–27, Gummiband	
-----------	--	------------------------	--

EA/HA	<p>Arbeitsbuch 10–11: Achten Sie darauf, dass alle TN die Übung verstehen. Wie in den Aufgaben B1 und 2 haben die Artikel Farbpunkte bekommen. Diese können Sie und die TN nun im Kurs weiter verwenden.</p> <p><i>Hinweis</i>: Die Farbpunkte sind nicht die selben wie die Punkte, welche man unter kurze Vokale setzt (wie in Arbeitsbuch 9).</p>		
-------	---	--	--


B3 Anwendungsaufgabe zum indefiniten Artikel und zum Negativartikel

PL	<p>1. <i>fakultativ</i>: Um die Aufgabe vorzuentlasten, zeigen Sie die mitgebrachten Realien der Reihe nach und sagen Sie z. B. bei dem Wort «Apfel», indem Sie den Kopf schütteln: «Das ist keine Kartoffel. Das ist auch keine Tomate, das ist ein Apfel.»</p>	verschiedene Lebensmittel	
----	--	---------------------------	--

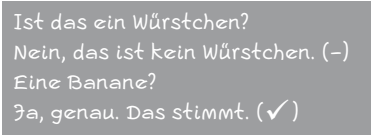
PL	2. Ein TN liest das Beispiel vor.		
PA	3. Die TN lösen die Aufgabe in Partnerarbeit.		
PL	4. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b eine Orange; c eine Birne; d ein Brötchen; e ein Ei; f eine Banane</i>		

Tipp	Die TN machen als Hausaufgabe weitere Fotos wie in B3 mit dem Smartphone. In der nächsten Stunde befragen sich die TN wie in B3 mit ihren Fotos zur Wiederholung und Festigung. Sie können die Anzahl der Fotos, die jeder TN machen soll, auf drei begrenzen.
-------------	--

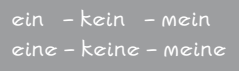
PA	5. <i>fakultativ</i> : Kopieren Sie die Kopiervorlage, sodass jedes Paar einen Satz Domino-karten erhält. Die TN mischen die Karten und verteilen sie gleichmässig. Der erste TN legt eine beliebige Karte. Der zweite TN muss dann links einen passenden Satzanfang oder rechts ein passendes Lebensmittel anlegen, dabei sagt er den vollständigen Satz, z. B. «Das ist eine Birne.» Nun legt der erste TN eine passende Karte an. <i>Variante</i> : Alternativ oder zusätzlich als Wiederholung können die TN die Domino-kärtchen auch zerschneiden, die Nomen auf den Wortkärtchen eintragen und in Kleingruppen ein Memospiel spielen.	KV L3/B3	
----	--	----------	--

EA 	Arbeitsbuch 12–14: im Kurs: Alle TN lösen Übung 13, schulgewohnte TN lösen zusätzlich Übung 14. Abschlusskontrolle im Plenum.		
---	---	--	--

B4 Aktivität im Kurs: Ratespiel

PL	1. Zeichnen Sie ein Bild wie im Beispiel an die Tafel. Fragen Sie mit skeptischer Miene: «Ist das ein Würstchen?» und antworten Sie sich selbst: «Nein, das ist kein Würstchen.» Schreiben Sie dann an die Tafel:		Folie/IWB
PL	2. Die TN spielen weiter, indem immer ein TN ein Lebensmittel an die Tafel zeichnet und die anderen raten. Weisen Sie die TN auf der Übersichtsseite «Grammatik und Kommunikation» (Kursbuch, S. 43) auf die Redemittel zu «Nachfragen: Wie heisst das auf Deutsch?» hin. Hier können die TN alle Fragen und mögliche Antworten auf einen Blick noch einmal durchgehen und auch für ihre eigenen Fragen kleine Sätze schreiben. <i>Lösung: Das ist ein Kuchen.</i>		



Tipp	Teilen Sie grosse Gruppen in zwei oder mehrere kleine Gruppen auf und lassen Sie die Gruppen selbstständig spielen. Die TN können dann auch auf Papier zeichnen.
-------------	--

EA/PL Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 15: Im Kurs: Gehen Sie herum und helfen Sie den TN, die hier Probleme haben, die Analogie zu finden. Besprechen Sie dann die Aufgabe im Plenum und machen Sie weitere Beispiele, indem Sie z. B. einen Apfel hochhalten: «Das ist ein Apfel.» – «Das ist mein Apfel.» Halten Sie an der Tafel fest:		
------------------------------	---	--	--

C KAUFST DU BITTE ZEHN EIER?

Nomen: Singular und Plural

Lernziel: Die TN können Mengen benennen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit												
C1	Präsentation des Plurals															
	PL	1. Die TN sehen sich die Fotos und die Nomen an. Sie hören den Hörtext zunächst einmal komplett und dann mit Pausen, damit sie Zeit zum Schreiben haben.	CD 1/54													
	PL	2. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Eier, B Bananen</i>														
	PL	3. Halten Sie zunächst zehn Finger hoch und sagen Sie «zehn Eier». Halten Sie dann einen Finger hoch und schauen Sie fragend ins Plenum. Ein TN antwortet «ein Ei». Halten Sie Singular und Plural an der Tafel fest und unterstreichen Sie die Pluralendung. Fragen Sie nach Bananen und Crêpes ebenso und ergänzen Sie das Tafelbild. Machen Sie noch einmal deutlich, dass «ein(e)» auch nur eins meint. <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; margin: 5px 0;"> zehn Eier - ein Ei zwei Bananen - eine Banane zwanzig Pfannkuchen - ein Pfannkuchen </div>  Verwenden Sie einen Kunstkniff, um im Tafelbild ein maskulines Beispiel zu haben: Sagen Sie: «Crêpes sind auf Deutsch auch Pfannkuchen.»														
C2	Systematisierung des Plurals; Präsentation des Negativartikels im Plural															
	PL	1. Die TN betrachten den Einkaufswagen und benennen die Lebensmittel, die im Wagen sind.	Folie/IWB													
	PA	2. Geben Sie ein Beispiel für ein Lebensmittel, das sich nicht im Wagen befindet (z. B. Äpfel), und sagen Sie, indem Sie den Kopf schütteln: «Im Wagen sind keine Äpfel.» Geben Sie auch ein Beispiel für ein Lebensmittel, das sich im Wagen befindet und sagen Sie: «Im Wagen sind Kiwis.»	Folie/IWB													
	EA	3. Die TN übertragen nun die vorgegebenen Lebensmittel auf den jeweiligen Zettel. Hilfe finden die TN im Grammatik-Kasten. <i>Lösung: Im Einkaufswagen sind Orangen, Brote, Bananen, Würstchen. Im Einkaufswagen sind keine Eier, Tomaten, Birnen.</i>														
	PL	4. Lesen Sie mit den TN die Grammatik-Kästen. Hier sehen die TN wieder das Farbsystem (blau = maskulin; grün = neutrum; rot = feminin). Die TN erkennen, dass es für verschiedene Wörter verschiedene Pluralformen gibt. Notieren Sie an der Tafel die möglichen Plural-Endungen, um den TN zu zeigen, dass die Möglichkeiten der Pluralbildung immerhin endlich sind. Machen Sie deutlich, dass der Plural zu jedem Nomen dazugelernt werden muss. Weisen Sie die TN darauf hin, dass der Plural des Negativartikels immer «keine» ist. Verweisen Sie auch die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 42). Mit der kleinen Aufgabe können die TN die Pluralformen gleich mit ihrem eigenen Alltag in Verbindung bringen. <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center;">-/z</td> <td style="text-align: center;">-e/=e</td> <td style="text-align: center;">er/=er</td> <td style="text-align: center;">-(e)n</td> <td style="text-align: center;">-s</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Äpfel</td> <td style="text-align: center;">Brote</td> <td style="text-align: center;">Eier</td> <td style="text-align: center;">Bananen</td> <td style="text-align: center;">Kiwis</td> <td style="text-align: center;">Kuchen</td> </tr> </table> </div>  Der Plural wird hier als unbestimmte Form eingeführt. Der bestimmte Artikel im Plural ist Thema in Lektion 4.	-/z	-e/=e	er/=er	-(e)n	-s		Äpfel	Brote	Eier	Bananen	Kiwis	Kuchen		
-/z	-e/=e	er/=er	-(e)n	-s												
Äpfel	Brote	Eier	Bananen	Kiwis	Kuchen											
	EA/HA	Arbeitsbuch 16–17	AB-CD 28													


C3 Anwendungsaufgabe zum Plural: Arbeit mit dem Wörterbuch			
PL	1. Die TN betrachten den Auszug aus dem Wörterbuch.	Folie/IWB	
PL	2. Umkreisen Sie auf der Folie die Plural-Endung «-n» und weisen Sie darauf hin, dass die Angabe der Pluralform im Wörterbuch so aussehen kann.		
PL	3. Schlagen Sie auch zusammen mit den TN im Buch die Seiten LWS 184 und 185 mit dem Lernwortschatz auf. Die TN sehen sich anhand schon gelernter Nomen (z. B. Apfel) an, wie die Pluralangaben gemacht werden. Bitte denken Sie daran, dass das Ziel der Übung das Heraussuchen der Pluralendung ist. Sollten Fragen zu den Artikeln kommen, weisen Sie ggf. darauf hin, dass die TN das in der nächsten Lektion lernen.		
PA	4. Die TN suchen nun in Partnerarbeit die Pluralformen zu den anderen Beispielen aus ihren Wörterbüchern heraus. <i>fakultativ:</i> Sollten nicht genügend Wörterbücher vorhanden sein, können Sie auch die Kopiervorlage verteilen. Gehen Sie herum und helfen Sie. Geübtere TN suchen zu weiteren Wörtern aus der Lektion die Pluralform.	KV L3/C3	
PL	5. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Joghurt(s), Zwiebeln, Fische</i>		
EA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 18: im Kurs: Beginnen Sie diese Übung zunächst im Plenum. Die TN suchen im Wörterbuch die entsprechende Pluralform. Fragen Sie dann, wohin der Plural geschrieben werden muss. Sie können auch auf die einzelnen Spalten zeigen und fragen: «Hierhin?». Wenn Sie das Gefühl haben, die TN haben verstanden, worum es geht, arbeiten sie in Stillarbeit weiter.	Folie/IWB	
EA/HA	Arbeitsbuch 19–22	AB-CD 29	
C4 Aktivität im Kurs: Suchbild			
PA	1. Die TN beschreiben zu zweit die Unterschiede auf den beiden Bildern. <i>Lösung: In Regal A sind vier Orangen, drei Kuchen und keine Kiwi. In Regal B sind vier Birnen, fünf Orangen, vier Kuchen, keine Tomaten und keine Bananen.</i> Schulgewohnte TN arbeiten zu zweit, indem sie Rücken an Rücken sitzen und das Bild des Partners jeweils mit einem Klebezettel verdecken. Das erschwert die Aufgabe, indem die TN sich auf das Gesagte konzentrieren, es verstehen und es zunächst am eigenen Bild überprüfen müssen, ehe sie antworten: «In Regal B sind keine Bananen.» oder «In Regal B sind vier Birnen.»		
EA/HA	2. <i>fakultativ:</i> Die TN machen mit dem Smartphone ein Foto von ihrem geöffneten Kühlschrank. Für das zweite Foto nehmen sie einige Sachen aus dem Kühlschrank heraus oder legen einige hinein. In der nächsten Stunde befragen sich die TN wie in C4 mit ihren Fotos zur Wiederholung und Festigung. Dazu schicken die TN ihrem Partner eines der Fotos zu.		
TIPP	Neuer Wortschatz lässt sich immer gut am Anfang der nächsten Stunde wiederholen. Die TN machen z. B. selbst Wortlisten der bekannten Nomen, finden sich in Zweier- bis Vierergruppen zusammen und fragen sich gegenseitig die Pluralformen der Nomen ab. Schnelle TN können mit der Aufgabe in der Rubrik «Schon fertig?» weitermachen.		

D PREISE UND MENGENANGABEN

Zahlen von 21 bis 100

Lernziel: Die TN können Preise und Mengenangaben nennen und verstehen; sie können auch einen Prospekt verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1 Präsentation der Zehnerzahlen von 20 bis 100				
	PL	1. Die TN hören das Beispiel.	CD 1/55	
	PL	2. Schreiben Sie an die Tafel: Fr. 0.20 = zwanzig Rappen		
	EA	3. Die TN hören erneut und lösen die Aufgabe in Stillarbeit.	CD 1/55	
	PL	4. Abschlusskontrolle im Plenum. Schreiben Sie die Zahlen, die TN diktieren Ihnen die Preisangaben in Rappen.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 23–24	AB-CD 30–31	
D2 Präsentation der Zahlen von 21 bis 100				
	PL	1. Die TN hören das erste Gespräch. Verweisen Sie im Buch auf die Lösung.	CD 1/56	
	PL	2. Die TN hören die anderen Gespräche so oft wie nötig und kreuzen die richtigen Preise an.	CD 1/57-58	
	EA	3. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b) Fr. 4.70; c) Fr. 3.00</i>		
	PL	4. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten zur Bildung der Zahlen. Machen Sie deutlich, dass zuerst die Einerzahl, dann die Zehnerzahl genannt wird, und schreiben Sie ein paar Zahlenbeispiele an die Tafel. Die TN lesen die Zahlen vor. Das Bildungsprinzip kennen die TN schon aus Lektion 2/D.		
<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-right: 10px;">Tipp</div> <div>Die TN stellen sich im Kreis auf und zählen einmal reihum bis 100 und noch einmal rückwärts. So haben die TN alle Zahlen einmal gehört und einige auch gesprochen.</div> </div>				
	WPA ↔	5. <i>fakultativ:</i> Jeder TN erhält einen kleinen Zettel, auf dem er fünf Zahlen zwischen 1 und 100 in Ziffern notiert. Machen Sie es an der Tafel vor. Sammeln Sie die Zettel ein. Die TN finden sich zu Paaren zusammen. Jedes Paar erhält zwei beliebige Zettel (nicht die eigenen). Jeder TN diktiert dem Partner die Zahlen auf seinem Zettel. Die Paare können anschliessend die Zettel untereinander tauschen und weitere Zahlen diktieren.	kleine Zettel	
D3 Anwendungsaufgabe: Masseinheiten und Gewichte benennen; Preise nennen				
	PL	1. Die TN betrachten die Prospektseite. Lesen Sie mit den TN die Info-Kästen zu den Mengenangaben.	Folie/IWB	
	PL	2. Die TN suchen Beispiele zu den Mengenangaben (z. B. ein Kilo Hackfleisch) im Prospekt heraus und zeigen das Produkt im Buch.	Folie/IWB	
	PL	3. Zwei TN lesen das Beispiel vor. Weisen Sie dabei noch einmal auf den Gebrauch der Plural- und Singularform des Verbs hin, indem Sie an die Tafel schreiben: Verweisen Sie auch auf die Variante «Was kostet ...?» oder «Wie viel kostet ...?»	1 Gramm kostet ... 100 Gramm kosten ...	
	GA	4. Die TN fragen sich gegenseitig wie im Beispiel. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		

GA ↔	5. <i>fakultativ</i> : Bringen Sie Supermarktprospekte mit. Die TN teilen sich je nach Vertiefungswunsch in Gruppen auf: Gruppe A wiederholt ausschliesslich den Wortschatz (Lebensmittel und Verpackungen): «Was ist das?», «Das ist (ein Liter) Milch.» Gruppe B wiederholt die Zahlen anhand der Preisangaben: «Ein Kilo Orangen kostet ...» Gruppe C schreibt ein Einkaufsgespräch auf der Basis des momentanen Kenntnisstandes: «Guten Tag, ich brauche Äpfel.» «Haben Sie ...?» «Wie viel kostet ...?». Wenn es der zeitliche Rahmen zulässt, können sich anschliessend ein TN aus Gruppe A und ein TN aus Gruppe B zusammenfinden. Der TN aus Gruppe B beschreibt nun ein Produkt (z. B. «Das ist eine Flasche Saft.»), der andere TN nennt die Preisangabe («Sie kostet Fr. 2.40.»). Die beiden «Spezialisten» korrigieren sich gegenseitig. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig.	Supermarktprospekte	
EA ↔	6. Wer die Aufgabe beendet hat, schreibt für sich einen Einkaufszettel auf Deutsch. Gehen Sie herum und weisen Sie, wenn nötig, darauf hin, dass die TN möglichst Produkte und Mengen notieren sollen, die sie heute einkaufen wollen oder regelmässig einkaufen, falls heute kein Einkauf ansteht.		
GA	7. <i>fakultativ</i> : Zur Wiederholung der Mengenangaben und der Lebensmittel können Sie in der nächsten Stunde Plakate aufhängen, auf denen Sie die bekannten Mengenangaben so notieren, dass drumherum jeweils genug Platz ist. Die TN finden sich in Kleingruppen zusammen und notieren die passenden Lebensmittel, wenn möglich ohne Hilfsmittel. <i>Hinweis</i> : Zusätzlich können Sie aus «Zwischendurch mal ...» den Film «Opas Kartoffelsalat» (Kursbuch, S. 44) aufnehmen.	Plakate 	
EA/HA	Arbeitsbuch 25–27		

E EINKAUFEN UND KOCHEN

Verbkonjugation *möchten*

Lernziel: Die TN können ein Einkaufsgespräch führen und ein einfaches Rezept lesen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
E1		Lernziel: Hörverstehen: Sortieren von Redemitteln		
a	PL	1. Die TN betrachten das Foto. Fragen Sie: «Wo ist das? Wie viele Personen sprechen?»	Folie/IWB	
	PL	2. Zeigen Sie anhand des Fotos auch die Begriffe «Kundin/Kunde» und «Verkäuferin/Verkäufer» und erklären Sie: «Die Kundin kauft etwas, zum Beispiel Äpfel. Die Verkäuferin verkauft die Produkte.»	Folie/IWB	
	PL	3. Die TN lesen still die Aufgabe und die Lebensmittel. Dann hören sie das Gespräch einmal und markieren die Antwort. <i>Lösung: Kartoffeln, Äpfel</i>	CD 1/59	
b	PL	4. Die TN kreuzen an, wer was sagt und hören dann das Gespräch noch einmal. Stoppen Sie, wenn nötig, das Gespräch nach dem ersten Satz und dann nach dem zweiten und fragen Sie jeweils: «Wer sagt das?»	CD 1/59	
	PL ↔	5. Ungeübtere TN werden beim zweiten Hören in zwei Teams unterteilt: Ein Team achtet nur auf die Verkäuferin und überprüft die passenden Sätze, ein Team achtet nur auf die Kundin und überprüft die passenden Sätze. Anschliessend finden sich die TN aus den beiden Teams paarweise zusammen und vergleichen die Eintragungen. Geübtere TN markieren die Sätze von Verkäuferin und Kundin. Die TN korrigieren sich gegenseitig.	CD 1/59	

	PL	6. Abschlusskontrolle im Plenum mithilfe eines Dialograsters (vgl. Kursbuch, S. 40) an der Tafel. Entwickeln Sie zunächst das Gespräch aus dem Hörtext. Ergänzen Sie dann mit den TN zusammen die Formulierungen aus E2, die man alternativ benutzen kann. Machen Sie deutlich, dass diese Satzteile dasselbe bedeuten und austauschbar sind.		
--	----	---	--	--

E2	Anwendungsaufgabe und Rollenspiel: Ein Verkaufsgespräch schreiben und anschliessend spielen			
a	PL	1. Verweisen Sie auf die Formen von «möchten» im Grammatik-Kasten und/oder auf die Grammatikübersicht 5 (Kursbuch, S. 42). Weisen Sie darauf hin, dass in diesem Zusammenhang «ich möchte» wie «ich hätte gern» oder «ich brauche» benutzt wird. Unter der Rubrik «Beim Einkaufen: Was möchten Sie?» finden die TN alle Redemittel auch noch einmal in Frage und Antwort auf einen Blick und können in der kleinen Übung rechts selbst ein kleines Gespräch mit Formulierungen für ihren eigenen Alltag schreiben. Die Zeichnung dient als Bildimpuls für mögliche Inhalte.		
	PA	2. Mithilfe der Redemittel an der Tafel schreiben die TN zu zweit ein Einkaufsgespräch.		
	PA	3. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
	PL	4. Einige freiwillige Paare spielen ihr Gespräch vor.		
b	PA	5. Die schriftlichen Gespräche aus a helfen den TN, die sprachlichen Mittel für eine der vorgegebenen Rollen bereitzustellen. Die TN können eine Rolle auswählen oder Sie verteilen die Rollen. Jedes Paar entscheidet sich für nur ein Gespräch.		
	PL	6. Lassen Sie die TN richtig «Theater spielen», d. h. lassen Sie sie aufstehen und nach vorne kommen. So können sie sich besser in ihre Rolle einfühlen.		



Rollenspiele sind für das Erlernen einer Fremdsprache sehr gut geeignet, weil die TN dabei auch sogenannten nonverbalen «Lernstoff» (passende Gestik, Mimik, Intonation) üben können. Hier handelt es sich um ein gelenktes Rollenspiel: Die Struktur der Gespräche ist vorgegeben und die Gespräche werden nur geringfügig verändert. So können die TN nicht nur neue Strukturen und/oder neuen Wortschatz kontrolliert üben, sondern auch die nonverbalen kommunikativen Elemente trainieren. Eine Fehlerkorrektur sollte ausschliesslich in Bezug auf die jeweils zu übenden sprachlichen Phänomene und in Bezug auf nonverbale Elemente erfolgen.

	EA/HA	Arbeitsbuch 28–30		
--	-------	-------------------	--	--

E3	Leseverstehen: Ein einfaches Rezept verstehen			
a	PL	1. Die Bücher sind zunächst geschlossen. Zur Vorentlastung zeigen Sie die Zeichnungen und fragen die TN, was das ist. Klären Sie den Begriff «Teigtasche». Dass etwas in dem Teig wie in einer Tasche ist («Teigtasche»), sieht man auf der Abbildung. Zur Verdeutlichung können Sie auch Ihre Tasche hochhalten.	Folie/IWB	
	PL	2. Zeichnen Sie ein Assoziogramm an die Tafel. Die TN sammeln weitere Esswaren aus Teig (Kuchen, Brot ...).	Folie/IWB	
	PL	3. <i>fakultativ</i> : Vielleicht können Sie anhand der Mitwirkung der TN bei dieser Aufgabe feststellen, ob die TN gern backen oder kochen. Schlagen Sie in dem Fall vor, dass, wer Lust hat, Gebäck oder Teigtaschen mit in den Kurs bringt. Bauen Sie ein Buffet auf, auf dem jeder Beitrag mit Namen beschriftet wird. Vielleicht können die TN sogar mithilfe eines Wörterbuchs eine Zutatenliste erstellen. Die TN essen und geniessen gemeinsam.		
	EA	4. Die TN lesen still die Rezepte in b und ergänzen die Länder.		
	PL	5. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Momos – Tibet, Pelmeni – Russland, Manti – Türkei</i>		

b	EA	6. Die TN lesen die Rezepte noch einmal und kreuzen an, was man für alle Teigtaschen braucht.		
	PL	7. Abschlusskontrolle im Plenum <i>Lösung: Mehl, Salz</i>		
	PL	Arbeitsbuch 31: im Kurs: landeskundliche Informationen zu den verschiedenen Bezeichnungen für einige Lebensmittel in den D-A-CH-Ländern.		
	EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 32: bearbeiten Sie diese Aufgabe als Prüfungsvorbereitung im Kurs. Sie entspricht dem Prüfungsteil der Start Deutsch 1 Prüfung Lesen.		




TIPP

Mit «internationalen» Wortlisten können Sie den Wortschatzerwerb der TN unterstützen. Die TN machen die Erfahrung, dass nicht alles anders ist und neu gelernt werden muss, sondern dass wir in einer – auch sprachlich – internationalen Welt leben. Besonders gut funktioniert es, wenn die TN andere europäische Sprachen als Mutter- oder Fremdsprache sprechen (z. B. Englisch, Französisch, Spanisch). Probieren Sie den Sprachvergleich dann z. B. auch bei den Wortfeldern «Körper», «Familienmitglieder», «Zahlen», «Monate» oder «Farben» aus. Für andere Ausgangssprachen könnte die Methode immerhin mit Wortfeldern wie «Speisen und Getränke», «Neue Medien», «Schulfächer» oder «Sportarten» funktionieren.

E4	Anwendungsaufgabe: Ein eigenes Rezept schreiben			
	EA/GA	1. Die TN schreiben ein eigenes Rezept für Teigtaschen in ihrem Land und suchen ein Foto, das sie im Kurs zeigen können (z. B. auf dem Smartphone). Wenn mehrere TN aus einem Land kommen, können diese auch in Kleingruppen zusammenarbeiten.		
	GA	2. Die TN bereiten einen kleinen Text über sich wie in E3 vor und stellen sich und ihr Rezept in Kleingruppen vor. Anschliessend können Sie die Rezepte auch für alle kopieren, so dass ein Kurs-Kochbuch entsteht. <i>Hinweis:</i> Zusätzlich können Sie aus «Zwischendurch mal ...» das Projekt «Eine Spezialität aus meinem Heimatland» (Kursbuch, S. 45) aufnehmen.	ZDM	
	GA	<i>fakultativ:</i> Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 3 (siehe PDF-Download 978-3-19-191080-8) anschliessen.	KV L3/Wiederholung	
Lektions-tests		Ein Test zu Lektion 3 wird als PDF-Download (978-3-19-191080-8) angeboten. Weisen Sie die TN zusätzlich als Hausaufgabe auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 126 hin.	KV L3/Test	

ZWISCHENDURCH MAL ...

	Form	Ablauf	Material	Zeit
	Projekt	Das Lebensmittel-Alphabet (passt z. B. zu B2)		
	GA	1. Die TN arbeiten in Kleingruppen, wenn möglich in sprachhomogenen Gruppen. Das erleichtert die Arbeit mit dem Wörterbuch und die Verständigung innerhalb der Gruppe. Sie suchen zu jedem Buchstaben des Alphabets neue Lebensmittel heraus. Achten Sie darauf, dass die TN auch den unbestimmten Artikel dazuschreiben. Begrenzen Sie die Anzahl auf drei Lebensmittel pro Buchstabe, sonst entstehen unendliche Listen. Geben Sie den TN auch eine Zeitvorgabe, z. B. 15 Minuten, um alle Buchstaben abzuarbeiten. Die TN erstellen zum Abschluss ein Plakat. ↔ Ungeübtere TN nehmen das Foto zu Hilfe und tragen zunächst diese Lebensmittel in die Liste ein. Wenn nötig, benutzen sie ihr Wörterbuch. Sie können ungeübteren TN in Kleingruppen auch nur zehn Buchstaben vorgeben.	Wörterbuch, Plakate	

	PL	2. Markieren Sie nun auf dem Poster gemeinsam mit den TN die betonten Vokale der Wörter (kurz: Punkt unter dem betonten Vokal; lang: unterstrichener betonter Vokal). <i>fakultativ:</i> Wenn Ihre TN mehrheitlich schulungsgewohnt sind, können Sie ihnen jetzt Zeit geben, das Poster abzuschreiben. Dies kann eine Weile dauern, ist aber wichtig für das Festigen und Memorieren.		
		In Kursen mit überwiegend schulungsgewohnten TN können Sie auch mehrere etwa gleich starke Gruppen bilden. Die Gruppen suchen zunächst ohne Wörterbuch zehn Minuten zu jedem Buchstaben ein bis zwei Lebensmittel und tragen sie auf einem Plakat ein. Danach haben die Gruppen weitere zehn Minuten, um mithilfe des Wörterbuchs Lebensmittel zu den fehlenden Buchstaben zu suchen. Anschliessend gibt es Punkte für jedes Lebensmittel, das keine andere Gruppe auf ihrer Liste hat. Die Gruppe mit den meisten Punkten hat gewonnen.		
	PL	3. Jede Gruppe stellt ihre Liste im Plenum vor, aber es werden nur noch die Lebensmittel genannt, die noch nicht vorgekommen sind. Zum Schluss werden alle Plakate im Kursraum aufgehängt.		
		Opas Kartoffelsalat (passt z. B. zu D3) Vor laufender Kamera wird ein Kartoffelsalat nach Opas Rezept angefertigt.		
1	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie auf den Salat auf dem Foto und fragen Sie: «Was ist das?» Falls keiner der TN den Begriff «Salat» kennt, erklären Sie «Salat», indem Sie auf die Schüssel auf dem Foto zeigen.	Folie/IWB	
	PA 	2. Die TN vermuten zu zweit, welche Zutaten in einen Kartoffelsalat hineingehören könnten und schreiben eine Zutatenliste. Schulungsgewohnte TN schreiben die passenden Mengenangaben dazu. <i>fakultativ:</i> Verteilen Sie die Kopiervorlage. Die TN markieren die Zutaten, von denen sie meinen, dass sie in den Salat kommen.	Kopiervorlage L3/ZDM 1	
	PL	3. Die TN sehen sich den Film an, und vergleichen mit ihren Vermutungen. Anschliessend Kontrolle im Plenum.	Kopiervorlage L3/ZDM 1	
	EA	4. Die TN schlagen die Bücher auf und lesen den Einkaufszettel. Zunächst ergänzen sie aus dem Gedächtnis.		
	PL	5. Die TN sehen den Film noch einmal und kontrollieren bzw. ergänzen. Anschliessend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Kilo, 1, 1, Becher, Wasser, Salz</i>	Folie/IWB	
2	PL	1. Fragen Sie die TN: «Ist Opas Kartoffelsalat gut?» Sammeln Sie im Kurs. Hier können die TN auf die Redemittel aus der Foto-Hörgeschichte zurückgreifen («gut», «supergut» ...).		
Projekt		Eine Spezialität aus meinem Heimatland (passt z. B. zu E4)		
1	EA/PA	1. Die TN überlegen sich eine Spezialität aus ihrem Heimatland und schreiben einen Einkaufszettel dafür. Schulungsgewohnte TN können auch zu zweit arbeiten. Diese Aufgabe kann auch als Hausaufgabe gegeben werden.		
2	EA/PA	2. Die TN suchen ein Foto von ihrem Gericht oder kochen das Gericht zu Hause und machen mit dem Smartphone ein Foto davon.		
3	PL	3. Die TN zeigen sich ihre Fotos und erzählen von ihrem Gericht. Wie heisst es? Was brauchen sie? Anschliessend können Sie die Rezepte sammeln und ein Kurs-Kochbuch erstellen, das für alle kopiert wird. <i>fakultativ:</i> Sicher ist es auch interessant, wenn jeder sein Gericht zu Hause kocht und an einem Tag in den Kurs mitbringt. Wenn Sie das über mehrere Kurstage verteilen, sodass an jedem Tag zwei oder drei TN etwas mitbringen, können die TN probieren und darüber sprechen. Gibt es so etwas auch im Heimatland? Welche Lebensmittel kennt oder benutzt man im Heimatland vielleicht gar nicht?		

Comic		Der kleine Mann: Kiosk (passt z. B. zu A3)		
1	PL	1. Zwei TN lesen den Comic mit verteilten Rollen. Klären Sie ggf. das Wort «Durst».		
2	PA	2. Zu zweit schreiben die TN ein neues Gespräch anhand der vorgegebenen Wörter. <i>fakultativ:</i> Verteilen Sie die Kopiervorlage. Die TN schreiben ihre Gespräche direkt in die leeren Sprechblasen.	KV L3/ZDM 2	
	PL	3. Einige Paare spielen ihre Gespräche im Plenum vor. Hängen Sie die Comics im Kursraum aus, sodass die TN sie in der Pause lesen können.		

WORTSCHATZ- UND AUSSPRACHETRaining

Form	Ablauf	Material	Zeit						
Meine Wörter im Kurs									
PL	1. Gehen Sie mit Ihren TN am Ende der Lektion zur Kurs-Wortschatzliste auf Seite 178 des Lernwortschatzes und machen Sie auf den Titel «Meine Wörter im Kurs» aufmerksam. In Lektion 1 und 2 haben Sie «hören», «lesen», «ergänzen», «suchen», «antworten», «sprechen» besprochen. Setzen Sie die Arbeit am Kurswortschatz wie für die Lektionen 1 und 2 beschrieben fort.	LWS, S. 178							
Lektionswortschatz, Lektion 3									
	<p><i>Hinweis:</i> Deutsch unterscheidet zwischen langen und kurzen Vokalen. Wird ein Vokal in der falschen Länge ausgesprochen, entstehen Missverständnisse, z. B. <i>Miete</i> vs. <i>Mitte</i>.</p> <p>Die Faustregel der Vokaldauer in der betonten Silbe</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th>Dauer des betonten Vokals</th> <th>Hilfe aus der Orthografie / Regel</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Langer Vokal</td> <td> 1. wenn Vokal + /h/ (Dehnungs-h) Bsp. <i>z<u>eh</u>n, s<u>eh</u>r, W<u>oh</u>nung</i> 2. wenn Vokal + Vokal Bsp. <i>K<u>aff</u>ee, v<u>ie</u>l, s<u>ie</u>ben</i> 3. wenn Vokal + NUR 1 Stammkonsonant Bsp. <i>Br<u>o</u>t, (auch: Br<u>ö</u>tchen), g<u>u</u>t, Gem<u>ü</u>se</i> </td> </tr> <tr> <td>Kurzer Vokal</td> <td> 1. wenn Vokal + Doppelkonsonant Bsp. <i>W<u>ass</u>er, Kart<u>o</u>ffel, Gr<u>am</u>m</i> 2. wenn Vokal + 2–4 verschiedene Konsonanten Bsp. <i>M<u>il</u>ch, S<u>af</u>t, B<u>ir</u>ne</i> </td> </tr> </tbody> </table> <p><i>Hinweis:</i> Die betonten Vokale als kurz/lang zu markieren ist eine Arbeit, die die TN mit der Zeit selbständig ausführen können. Noch fehlen ihnen dazu aber die notwendigen Regeln.</p>	Dauer des betonten Vokals	Hilfe aus der Orthografie / Regel	Langer Vokal	1. wenn Vokal + /h/ (Dehnungs-h) Bsp. <i>z<u>eh</u>n, s<u>eh</u>r, W<u>oh</u>nung</i> 2. wenn Vokal + Vokal Bsp. <i>K<u>aff</u>ee, v<u>ie</u>l, s<u>ie</u>ben</i> 3. wenn Vokal + NUR 1 Stammkonsonant Bsp. <i>Br<u>o</u>t, (auch: Br<u>ö</u>tchen), g<u>u</u>t, Gem<u>ü</u>se</i>	Kurzer Vokal	1. wenn Vokal + Doppelkonsonant Bsp. <i>W<u>ass</u>er, Kart<u>o</u>ffel, Gr<u>am</u>m</i> 2. wenn Vokal + 2–4 verschiedene Konsonanten Bsp. <i>M<u>il</u>ch, S<u>af</u>t, B<u>ir</u>ne</i>		
Dauer des betonten Vokals	Hilfe aus der Orthografie / Regel								
Langer Vokal	1. wenn Vokal + /h/ (Dehnungs-h) Bsp. <i>z<u>eh</u>n, s<u>eh</u>r, W<u>oh</u>nung</i> 2. wenn Vokal + Vokal Bsp. <i>K<u>aff</u>ee, v<u>ie</u>l, s<u>ie</u>ben</i> 3. wenn Vokal + NUR 1 Stammkonsonant Bsp. <i>Br<u>o</u>t, (auch: Br<u>ö</u>tchen), g<u>u</u>t, Gem<u>ü</u>se</i>								
Kurzer Vokal	1. wenn Vokal + Doppelkonsonant Bsp. <i>W<u>ass</u>er, Kart<u>o</u>ffel, Gr<u>am</u>m</i> 2. wenn Vokal + 2–4 verschiedene Konsonanten Bsp. <i>M<u>il</u>ch, S<u>af</u>t, B<u>ir</u>ne</i>								
PL	1. Jetzt beginnt das Markieren der Lektionswörter nach Dauer des betonten Vokals (vgl. AB 9, S.119). Das Markieren ist eine wichtige Aussprache-Hilfe, denn in wenigen TN-Sprachen wird zwischen kurzen und langen Vokalen unterschieden.								

PL	2. Ziehen Sie eine Folie der Liste oder zeigen Sie sie auf dem IWB.	LWS, S. 184–187	
PL	3. Gehen Sie die Lernwortschatzliste Schritt für Schritt mit den TN durch und markieren Sie gemeinsam den betonten Vokal jedes Wortes. Markieren Sie ihn als kurzen oder als langen Vokal: die Ban <u>a</u> ne (langer betonter Vokal) die B <u>ü</u> tter (kurzer betonter Vokal)		
PL	4. Bitten Sie die TN, zu zweit alle Wörter zu suchen, die zum Thema «Lebensmittel» gehören. Sie sollen sich, wo angezeigt, auch den Plural in Erinnerung rufen.		
PA	5. Bitten Sie die TN, zu zweit alle Wörter zu suchen, die zum Thema «Lebensmittel» gehören. Sie sollen sich, wo angezeigt, auch den Plural in Erinnerung rufen. Bereiten Sie unterdessen zwei leere Poster oder zwei Sektionen an der Tafel/am IWB vor und beschriften die eine mit «kurz, z. B. <i>B<u>ü</u>tter</i> », die andere mit «lang, z. B. <i>Ban<u>a</u>ne</i> ».		
PA	6. Statt einer klassischen Kontrolle im Plenum bitten Sie nun die TN-Teams nacheinander, je drei Lebensmittel auszuwählen und jedes Lebensmittel auf die richtige Liste zu setzen. <i>Lösungsbeispiel: kurz: die Milch, der Zucker etc.; lang: das Bier, der Tee, das Brot etc.</i>		
EA	7. Falls noch Zeit ist: Bitten Sie die TN, die Lektionswörter noch einmal Wort für Wort durchzulesen und zu kontrollieren, ob sie noch inhaltliche Fragen haben.		
PL	8. Klären Sie die Fragen im Plenum und weisen Sie auf die Hausaufgabe:		
HA	9. Die TN tragen zu Hause ihre Übersetzungen ein und üben die Lektionswörter/-sätze laut ein.		
PL/PA	10. Kontrolle: Bevor Sie zur neuen Lektion übergehen, holen Sie die Hausaufgabe beim nächsten Kurstermin ab, sodass die TN sehen, dass sich diese Arbeit mit dem Lektionswortschatz auch lohnt. Sie können an dieser Stelle den Lektionstest oder den Selbsttest durchführen. Alternativ können Sie z. B. Wortschatzhitparaden durchführen oder die TN bitten, sich gegenseitig abzufragen.		




Markieren Sie in Zukunft in jeder neuen Lektion die kurzen und langen Vokale in der Lernwortschatzliste, sodass die TN die Wörter von Anfang an richtig lernen können.

FOKUS ALLTAG: EINE PRODUKTINFORMATION VERSTEHEN

Die TN können das Wesentliche aus Produktinformationen entnehmen (z. B. Haltbarkeitsdatum, Lagerungsweise, Inhaltsstoffe).

Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Lernziel: Produktinformationen verstehen		
PL	1. Die TN sehen die Zeichnungen an. Deuten Sie auf die Zeichnungen. Fragen Sie: «Wo ist es kühl und trocken?» Die TN zeigen auf die entsprechende Zeichnung. Fragen Sie, was man kühl und trocken lagert, z. B. Äpfel, Reis, Mehl ... <i>fakultativ:</i> Führen Sie das Wort «Kühlschrank» ein, um den Zusammenhang von «kühl lagern» und «Kühlschrank» noch deutlicher zu machen, ebenso «Keller» und «dunkel».	Folie/IWB	
EA/PA 	2. Die TN sehen sich die beiden anderen Zeichnungen an und ordnen zu. Schulungsgewohnte TN arbeiten zu zweit.		

	PL	3. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A mindestens haltbar bis, B kühl und dunkel lagern</i>		
	PA	4. Die TN sammeln weitere Lebensmittel, die man wie in A und B lagert. Abschlussgespräch im Plenum.		
2	Leseverstehen: Produktinformationen verstehen			
	PL	1. Bringen Sie ein Produkt mit Mindesthaltbarkeitsdatum mit, z. B. eine Flasche Apfelsaft oder ein Glas Joghurt. Machen Sie, wenn nötig, mit einem Zeitstrahl an der Tafel deutlich, dass man den Saft/das Joghurt in diesem ganzen Zeitraum öffnen kann.		
	EA/PA	2. Die TN lesen die Produktinformationen und lösen die Aufgabe.		
	PL	3. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Das Joghurt aus der Region hat 3,8% Fett. B In Apfelschorle ist Wasser. Francesca lagert Apfelsaft kühl und dunkel. C Francesca lagert Edelbitter-Schokolade kühl und trocken. Die Vollmilchschokolade ist mindestens haltbar bis 09/20...</i>	verschiedene Lebensmittel	
Projekt	1. Bitten Sie die TN, verschiedene Lebensmittel mit in den Kurs zu bringen, z. B. von ihrem letzten Einkauf.			
	2. Die TN finden sich in kleinen Gruppen von 3–4 TN zusammen und lesen die Produktinformationen auf den mitgebrachten Produkten. Sie machen Notizen zu Haltbarkeitsdatum, Lagerhinweisen, Menge, Herkunft und ggf. auch Zutaten. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Wortschatzfragen. Es genügt, wenn die TN die wichtigsten Informationen verstehen. Sie können nicht darüber sprechen, da z. B. Datumsangaben noch nicht eingeführt sind.			

FOKUS BERUF: IM INTERNET BESTELLEN

Die TN können etwas im Internet bestellen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Ein Online-Formular ausfüllen			
	PL	1. Die TN sehen das Foto an und lesen die Aufgabe. Fragen Sie: «Was macht Francine Bernet?» Klären Sie die Begriffe «bestellen» (sagen/schreiben, dass man etwas kaufen möchte), «Getränke» (anhand des Einkaufszettels) und «Online-Getränkemarkt» (ein Geschäft für Getränke im Internet).		
	PA	2. Die TN lesen den Einkaufszettel und ergänzen das Online-Formular in Partnerarbeit.		
	PL	3. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b) 8.25, c)2, d) Apfelsaft, e) Bier, f) 1.</i>		
2	Leseverstehen: Ein Online-Formular verstehen			
	PL	1. Die TN sehen sich das Beispiel in c an. Erklären Sie, was «mit Kreditkarte» kaufen heisst, indem Sie verschiedene Kreditkartenanbieter nennen, z. B. Visa, Barclays, MasterCard etc. Erklären Sie «auf Rechnung» kaufen. Man erhält die Getränke und muss dann erst den Betrag der Rechnung überweisen. Zur Verdeutlichung können Sie einen Überweisungsvordruck von einer Bank mitbringen. Dann suchen die TN die Information über die Zahlungsart auf dem Formular und zeigen darauf.	Überweisungsvordruck	

PA	2. In Partnerarbeit lesen die TN das Formular noch einmal und kreuzen an.		
PL	3. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b) Fr. 1.65 c) Rechnung</i>		
PL	4. Führen Sie mit den TN ein kleines Abschlussgespräch darüber, ob sie schon mal etwas im Internet bestellt haben. Im Heimatland oder/und in der Schweiz?		